Damit das DBM auch bei den nächsten Generationen im Gespräch bleibt, gestalten wir die öffentliche Kommunikation mit und setzen uns gemeinnützig für den Erhalt des Museums ein. Da PR-Arbeit keineswegs kostenlos ist, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bitten Sie daher, unsere Arbeit durch eine Fördermitgliedschaft zu unterstütze

Fördermitglieder erhalten kostenfreien Eintritt ins Bergbau-Museum

Ja, ich möchte

Förder MITGLIED WERDEN GEMEINSAM ETWAS ERREICHEN

..und erhalte dafür **ganzjährig** freien Eintritt, das Jahrbuch für Energiepolitik und Montankultur als interaktives e-Book nebst Kalender, die Schalke 04 Knappenkarte mit 5,00 EUR Guthaben sowie den RK-Newsletter. Der Jahresförderbeitrag beträgt ganze 25,00 EUR. Die Fördermitgliedschaft kann nach 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Sie muss dem Vorstand bis zum 30.9. eines Jahres schriftlich angezeigt werden. Das ermöglicht uns eine verlässliche Planung.

einfach scannen oder kopieren und an

vorstand@revierkohle.de
übersenden

Name :

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

e-Mail:

Geb.-Datum:

Telefon:

Mobil:

Datum:

Unterschrift

RK REVIERKOHLE
wir fördern Montankultur

fördern Sie mit !

www.revierkohle.de

wir engagieren uns ansonsten für bezahlbare Strompreise und eine realistische Energiepolitik

*** gemeinnützig**
*** unabhängig**
*** überparteilich**

REVIERKOHLE BV e.V.
Amtsgericht Hamburg, VR 15258

Geschäftsstelle
Stoeckhardstr. 11 B
20535 Hamburg

Büro NRW
Preußenstr. 68
45888 Gelsenkirchen

Telefon: 040 – 251 46 84
Fax: 040 – 24827429

e-Mail: vorstand@revierkohle.de

Fotos: Vorderseite: Germania-Fördergerüst, reel, fotolia-Kauf, Bergmann: kevingrotz, fotolia-Kauf, Innenteil: Wolke: vip2807; Skyline-Bochum:lisign, fotolia, Kohlestücke: adam88xx, fotolia, Visualization: dizain, Geology: kalpis, fotolia-Kauf Bergbau-Museum sowie alle Kleinfotos: B. Blach, Revierkohle, Logo Fördermitglied: Sergey Skryl, fotolia-Kauf, Bergmann (oben): RAG

warum im

DBM

Deutsches Bergbau-Museum

an die Bergbaukultur erinnert wird

Geschichte

Hervorgegangen ist das DBM aus der westfälischen Berggewerkschaftskasse, die 1860 eine Sammlung „bergbaulicher Utensilien“ für den Bergschulunterricht in Bochum einrichtete. Nach den Planungen des Architekten Fritz Schupp begann man 1936 mit dem Bau eines Anschauungsbergwerks in 20 Meter Tiefe. Nach Zerstörung der Übertageanlagen infolge des 2. Weltkrieges wurde das Museum in den 50er Jahren neu aufgebaut und die Untertagestrecke auf 2,5 km aufgefahren.1973 wurde über dem Hauptportal das Förder-

Technik und Rohstoffe

gerüst von Schacht 5 der 1971 stillgelegten Zeche Germania von Dortmund-Marten nach Bochum umgesetzt und wieder aufgebaut. Ursprünglich hatte das 60 m hohe Fördergerüst 4 Seilscheiben.

Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

Museum

Auf einer Ausstellungsfläche von z.T. 8000 qm wird den rd. 400. 000 Besuchern im Jahr die Entwicklung des Bergbaus von der Vorgeschichte bis heute gezeigt. Das DBM ist das größte Bergbaumuseum der Welt. Träger ist die DMT GmbH sowie die Stadt Bochum. Der Jahresetat beträgt ca.12 Mio.EUR. Das DBM beschäftigt über 130 Mitarbeiter. Neben umfangreichen Sammlungen und zahlreichen Modellen erwartet den Besucher ein einzigartiges Highlight: das in 20 Meter Tiefe gelegene Anschauungsbergwerk. Auf einem 2,5 km langen Rundgang erfahren die Besucher mit allen Sinnen, wie Bergleute damals und heute gearbeitet und das „schwarze Gold“ gefördert haben. Dazu gehören funktionsfähige Maschinen und der 2014 eingerichtete Seil-

fahrtsimulator. Eine weitere Attraktion stellt die Fahrt auf die Aussichtsplattform des Förderturms in 60 Meter Höhe dar. Der 2014 errichtete Anbau „schwarzer Diamant“ beherbergt wechselnde Sonderausstellungen. Um das Gedächtnis für den Deutschen Bergbau nach dessen Auslauf im Jahre 2018 zu bewahren, wurde der Masterplan DBM 2020 auf den Weg gebracht. Ziel ist es, das Museum einer Generalsanierung sowie einer Erweiterung zu unterziehen, um die Attraktivität des Standortes auf Dauer zu erhöhen.

Rasenhängebank

Bohrlafette u.T.

Anschauungsbergwerk

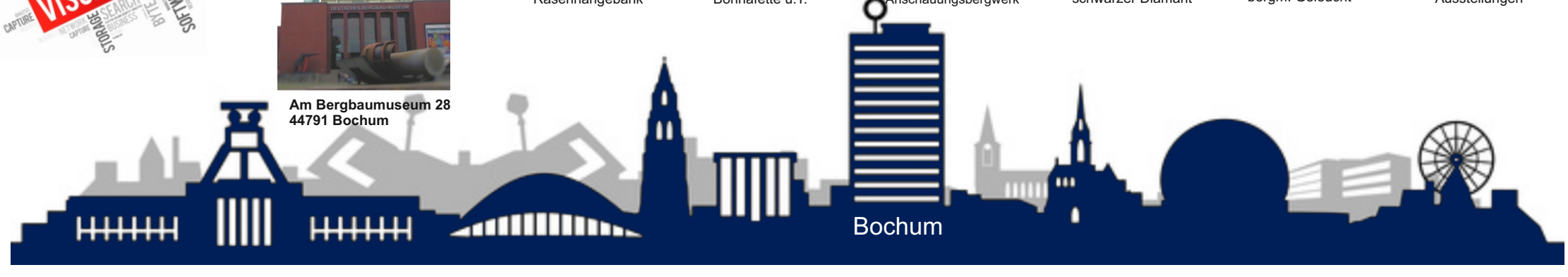
Forschungseinrichtung

Das DBM ist nicht nur Museum und Erlebnis-Bergwerk, sondern seit 1977 auch Forschungseinrichtung der Leibnitz-Gemeinschaft. Forschungsschwerpunkt der im DBM tätigen Wissenschaftler ist die Aufarbeitung der Geschichte und der Technik des Montanwesens sowie die Dokumentation und der Schutz wertvoller Kulturgüter. Um die Sammlungen dauernd vor Umwelteinflüssen zu schützen, unterhält das DBM ein eigenes materialkundliches Labor. Das 1969 gegründete Bergbau-Archiv umfasst 6000 Regalmeter, 33 Spezialsammlungen, 2500 Filme, 2000 Plakate sowie 40.000 Zeitschriftenbände (z.T. aus dem 16. Jahrhundert).

Strebe und Strecken

Die Forschungseinrichtung wird von Fachleuten und Studenten genutzt und veranstaltet regelmäßige Fachtagungen und Symposien. Eine Ausleihe ist leider nicht möglich.

schwarzer Diamant

bergm. Geleucht

Ausstellungen